

§. 7. So ock de Tügel seggen worde/dat he ban der Sake
nene Witschop hebbe/ schal he up ander fremde Geschichte
nicht gefraget werden.

§. 8. Und wat so allenthalben des tügens Uhtsage gefwe-
sen ys/ dat schal de Gerichtschreiber mit flyte antekenen
und beschriben/und den Tügel by dem gedahnen Ede uper-
lecht werden/ wat he getügel beffe/ tho berschwigen/ und nes-
mand tho apendabren.

§. 9. Und effteyt Sake were/ dat de ander Deel/ dar-
wedder de Getüchnisse geföhret werd/ up borgabnde Ste-
finge tho dem Tügedage nicht abeme/ So schölen de Baget
unde Råde nichts desto weiniger mit upnehmung der Ges-
tüchenisse fortsahren.

§. 10. Effte ock de Tügel föhrer up den angesetzten
Tügendag syne Tügel nicht vor Gerichte bringen worde/
so schal he syner Tüchenisse sälich syn/ It en sy/ dat ehme
Nohtsake daranne entschuldigen/ de mach he Gerichtlyk
vorbringen/ und bewysen/ wannehr denn desülben er befflyk
befunden werden/ schal ehm ein ander Tügedag werden
angesetzt.

Artic: 8.

Wo veele Persohnen tho einer vullenkamenen
Tüchenisse ban nöden.

In yder de eine vullenkamene Tüchenisse
föhren/ und darmede etwas bewysen wil/ de schal so-
dahnes